

leicht  
erklärt!

# Die Römischen Verträge

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur EU



## Jubiläum

Am 25. März ist ein besonderer Tag.  
Und zwar ein Jubiläum.

Denn: Vor 60 Jahren hat man die  
„Römischen Verträge“ unterschrieben.

Das war ein wichtiges Ereignis  
für Europa.

Im folgenden Text steht mehr dazu.



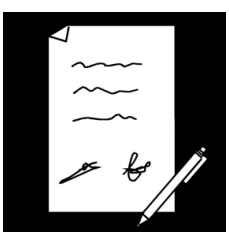
## Was sind die Römischen Verträge?

Ein Vertrag ist ein Text.  
In ihm treffen mehrere Personen  
oder Gruppen eine Abmachung.

Die Römischen Verträge sind zum  
Beispiel eine Abmachung zwischen  
mehreren europäischen Ländern.

Politiker von den Ländern haben sie  
am 25. März 1957 unterschrieben.  
Und zwar in der Stadt Rom in Italien.  
Daher kommt auch der Name  
„Römische Verträge“.

In den Verträgen haben die Länder  
Folgendes abgemacht:  
Sie wollten bei bestimmten Dingen  
zusammenarbeiten.



## Die Römischen Verträge und die Europäische Union

Über das Jubiläum  
von den Römischen Verträgen  
spricht man im Moment viel.

Dafür gibt es einen Grund.

Die Römischen Verträge  
haben nämlich auch heute  
noch eine Bedeutung.

Man sagt nämlich:  
Aus den Römischen Verträgen ist  
die Europäische Union entstanden.

Die Europäische Union  
ist eine Gruppe aus mehreren Ländern.  
Genauer:  
Aus 28 europäischen Ländern.

Sie arbeiten zusammen.  
Denn sie wollen in Europa  
eine bessere Politik machen.

Ihre Politik soll nicht nur  
die einzelnen Länder beachten.  
Sie soll ganz Europa beachten.

Auch Deutschland ist Mitglied  
in der Europäischen Union.



## Wie kam es zu den Römischen Verträgen?

In Europa gibt es viele verschiedene Länder.



Und zwischen den Ländern gab es schon immer Streitereien.

In den schlimmsten Fällen kam es auch zu Kriegen.

So ging das viele Jahrhunderte lang.

Schon vor mehreren Hundert Jahren hatten Menschen in Europa eine Idee.



Die Idee war:

Die europäischen Länder sollen nicht gegeneinander sein.

Sie sollen lieber zusammenarbeiten.

Denn das wäre gut für alle Länder in Europa. Und für die Menschen, die in Europa leben.

Diese Idee hat aber nicht funktioniert.

Es gab weiter Streitereien.

Besonders schlimm wurde es im letzten Jahrhundert.

Da gab es 2 Welt-Kriege.

Der 1. Welt-Krieg war in den Jahren 1914 bis 1918.

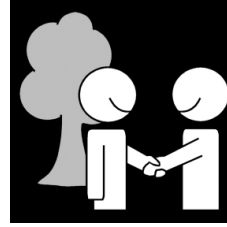
Der 2. Welt-Krieg war in den Jahren 1939 bis 1945.



In beiden Kriegen kämpften viele europäische Länder gegeneinander.

Beide Kriege hatten furchtbare Folgen für Europa.

- Viele Menschen starben.
- Viele Städte wurden zerstört.
- Und viele Menschen waren danach arm.



Die Kriege waren also sehr schlimm.

Darum haben danach viele Menschen gesagt: Wir müssen versuchen, in Europa besser miteinander auszukommen.

Man hat sich also an die Idee von einem friedlichen Europa erinnert.

Und man hat beschlossen:

- 1) Man wollte neue Kriege in Europa verhindern.
- 2) Man wollte sich zusammen gegen Feinde wehren.
- 3) Man wollte den Handel zwischen den europäischen Ländern verbessern.  
Das Wort „Handel“ wird später im Text noch erklärt.

Darum haben europäische Länder angefangen, immer enger zusammenzuarbeiten.

Das haben sie Schritt für Schritt gemacht.

Zum Beispiel, indem sie immer wieder neue Verträge gemacht haben.



Und ein besonders wichtiger Schritt waren die Römischen Verträge.

Folgende Länder machten damals bei den Römischen Verträgen mit:

- Belgien
- die Bundes-Republik Deutschland
- Frankreich
- Italien
- Luxemburg
- die Niederlande



In den Römischen Verträgen haben diese Länder mehrere Dinge abgemacht.

Besonders wichtig waren 2 Abmachungen.

## Die Europäische Wirtschafts-Gemeinschaft

Die eine Abmachung war:

Die Länder gründeten die **Europäische Wirtschafts-Gemeinschaft**. Die Abkürzung dafür ist: EWG.

Das Ziel von der EWG war: Die Mitglieds-Länder sollten einfacher miteinander handeln können.

Mit dem Wort „Handel“ meint man alles, was mit Waren zu tun hat.

Zum Beispiel:

- Waren herstellen
- Waren verkaufen
- Waren kaufen
- Waren benutzen

Alle Menschen machen beim Handel mit. Zum Beispiel, wenn sie in einem Geschäft etwas kaufen. Oder wenn sie in einem Betrieb Waren herstellen.

Und Firmen machen beim Handel mit. Denn sie stellen die Waren her. Und sie verkaufen sie.

Darum ist ein guter Handel für alle Menschen wichtig.

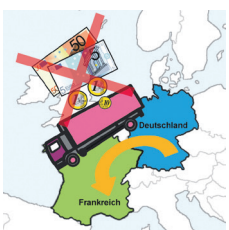


Ein besserer Handel zwischen den Ländern bedeutete zum Beispiel:

- Eine Firma aus einem Land wollte ihre Waren in einem anderen Land verkaufen. Normalerweise musste sie dem anderen Land dann eine Gebühr bezahlen.

In den Römischen Verträgen stand aber: Solche Gebühren soll es nicht mehr geben.

- Außerdem stand in den Verträgen: Ein Arbeit-Geber muss einen Arbeit-Nehmer aus einem anderen Land genauso behandeln wie einen Arbeit-Nehmer aus dem eigenen Land.



## Die Europäische Atom-Gemeinschaft

Die 2. wichtige Sache in den Römischen Verträgen war:

Die Länder gründeten die **Europäische Atom-Gemeinschaft**. Die Abkürzung dafür ist: EURATOM.

Bei EURATOM geht es um Atom-Kraft.

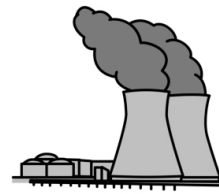
„Atom-Kraft“ bedeutet:

Es gibt besondere Gebäude.

Man nennt sie: Atom-Kraftwerke.

In Atom-Kraftwerken stellt man Strom her.

Beispielsweise den Strom, den wir in unseren Häusern benutzen. Und den zum Beispiel auch Fabriken benutzen.



Vor 60 Jahren waren Atom-Kraftwerke noch eine ganz neue Erfindung.

Es gab sie erst seit ein paar Jahren.

Die Menschen waren sich aber sicher: Atom-Kraft wird wichtig für die Strom-Versorgung. Und zwar in ganz Europa.

„Strom-Versorgung“ bedeutet: Man sorgt dafür, dass jeder Mensch genug Strom hat.

Die Idee war darum: Länder in Europa sollten bei der Atom-Kraft zusammenarbeiten.

Und zwar zum Beispiel so:

Die Länder sollten die Atom-Kraft zusammen erforschen.

Das spart zum Beispiel Geld.

Außerdem sollte es in den Ländern die gleichen Regeln für Atom-Kraft geben.

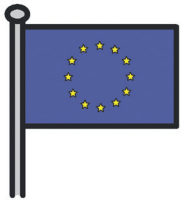
Zum Beispiel für die Sicherheit von Atom-Kraftwerken.

Das alles haben die Mitgliedsländer im EURATOM-Vertrag abgemacht.



## Was passierte nach den Römischen Verträgen?

Die Römischen Verträge hat man in den letzten Jahrzehnten immer wieder verändert.



Und es kamen neue Verträge dazu.

Und schließlich entstand die Europäische Union, wie wir sie heute kennen.

## Was passiert zum 60. Jubiläum?



Das 60. Jubiläum von den Römischen Verträgen feiert man auf verschiedene Arten.

Zum Beispiel:

- In mehreren Städten gibt es Vorträge zu dem Thema.
- Es gibt Ausstellungen in Museen.
- Der Fernseh-Sender Arte zeigt über eine Woche lang viele verschiedene Filme zum Thema „Europa“.

Bei den Veranstaltungen geht es oft um 2 große Themen.

1) Zum einen will man zeigen: Die Zusammenarbeit in Europa ist eine gute Sache.



Denn: Noch nie gab es so lange Frieden in Europa.

Und noch nie ging es den Menschen hier so gut.

2) Auf der anderen Seite will man aber auch überlegen: Wie soll es mit Europa weitergehen? Und wie mit der Europäischen Union?

Denn: Die Europäische Union hat im Moment mehrere Probleme.

Manche Menschen sagen auch: Sie ist in einer Krise.

Dafür gibt es verschiedene Gründe:



Manche Menschen sind zum Beispiel mit der Arbeit von der Europäischen Union unzufrieden.

Außerdem hat das Land Großbritannien beschlossen: Es will aus der Europäischen Union austreten.

Das hat noch nie ein Land gemacht.

Darum fragen sich jetzt manche Menschen:

- Hört die Zusammenarbeit in der Europäischen Union bald auf?
- Und wie geht es dann mit Europa weiter?

Für 2 Dinge ist das Jubiläum von den Römischen Verträgen also eine gute Gelegenheit:

- 1) Die Zusammenarbeit in Europa loben.
- 2) Über die Probleme in Europa sprechen.

Weitere Informationen in Leichter Sprache gibt es unter: [www.bundestag.de/leichte\\_sprache](http://www.bundestag.de/leichte_sprache)

## Impressum

Dieser Text wurde in Leichte Sprache übersetzt vom:



Nachrichten Werk

[www.nachrichtenwerk.de](http://www.nachrichtenwerk.de)

Ratgeber Leichte Sprache: <http://tny.de/PEYPP>

Die Bilder sind von: Titelbild: © picture-alliance / akq-images. Außerdem von Picto-Selector. Genauer: © Sclera ([www.sclera.be](http://www.sclera.be)), © Paxtoncrafts Charitable Trust ([www.straight-street.com](http://www.straight-street.com)), © Sergio Palao ([www.palao.es](http://www.palao.es)) im Namen der Regierung von Aragon ([www.arasaac.org](http://www.arasaac.org)), © Pictogenda ([www.pictogenda.nl](http://www.pictogenda.nl)), © Pictofrance ([www.pictofrance.fr](http://www.pictofrance.fr)), © UN OCHA ([www.unocha.org](http://www.unocha.org)) oder © Ich und Ko ([www.ukpukve.nl](http://www.ukpukve.nl)). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative Commons Lizenz ([www.creativecommons.org](http://www.creativecommons.org)). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ 11-12/2017  
Die nächste Ausgabe erscheint am 27. März 2017.